

Vorwort des Herausgebers

Der 83. Jahrgang des Lutherjahrbuches bildet einen Schwerpunkt rund um Luthers »Schmalkaldische Artikel«. Erstmals überhaupt wird die lutherische Bekenntnisschrift aus verschiedenen historischen Perspektiven beleuchtet und auf ihre Funktion und Wirkung im Prozess der Konfessionalisierung hin befragt. Die ersten zwei Beiträge des Aufsatzteils widmen sich den Konstrukteuren der Artikel: Martin Luther (*Christopher Spehr*) und Kurfürst Johann Friedrich mitsamt seinen Verbündeten (*Joachim Bauer*). Es folgen Beiträge zu den »Schmalkaldischen Artikeln« im Horizont der lutherischen Konfessionalisierung im Kurfürstentum und Herzogtum Sachsen, indem zuerst die Konfessionspolitik der Ernestiner skizziert (*Georg Schmidt*), sodann deren autorisierte Artikelausgaben untersucht (*Daniel Gehrt*) und schließlich der Umgang mit den Artikeln durch die Albertiner dargestellt wird (*Michael Beyer*). Die Funktion der Artikel wird anschließend im Blick auf die Religionsgespräche (*Thomas Fuchs*) und die Abendmahlsthematik (*Johannes Hund*) analysiert; akzentuiert wird ferner die Überlieferungsgeschichte sowohl der englischen Übersetzungen (*Hans-Otto Schneider*) als auch die der Originalfassung (*Dagmar Blaha*). Ein Beitrag zu frauen- und geschlechtergeschichtlichen Ansätzen bei der Erforschung der Bekenntnisschriften (*Siegrid Westphal*) rundet die Studien zu den »Schmalkaldischen Artikeln« ab, welche zum überwiegenden Teil auf Referate zurückgehen, die auf der durch die Fritz-Thyssen-Stiftung geförderten Tagung »475 Jahre Schmalkaldische Artikel. Die Ernestiner und ihr Bekenntnis« Ende Oktober 2012 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena gehalten wurden.

Neben diesem Themenschwerpunkt lenkt die in der Rubrik ›Edition und Dokumentation‹ gebotene Präsentation zweier bisher unbekannter Briefe über die Situation in Wittenberg aus den Jahren 1522 und 1524 (*Hans Schneider*) den Fokus auf die frühe Reformation. Der Aufsatzteil wird durch einen Beitrag beschlossen, der ausgewählte Kupferstiche der Sieben Tugenden aus dem späten 16. Jahrhundert mit Luthers Lehre von den Tugenden konfrontiert, wodurch ein ganz eigener Zugang zu Luthers Begriff der Gerechtigkeit des Menschen vor Gott eröffnet wird (*Angelika Michael*).

Wie jedes Jahr werden in der Rubrik ›Buchbesprechungen‹ ausgewählte Neuerscheinungen der Luther- und Reformationsforschung kritisch rezensiert. In bewährter Form bietet die von *Michael Beyer* zusammengestellte ›Lutherbibliographie‹ Orientierung über die Publikationen aus den Jahren 2015/16 sowie nachgelieferte Titel aus den vergangenen Jahren.

An den redaktionellen Arbeiten des 83. Jahrgangsbandes waren meine Jenaer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter *Johanna Hilpert*, *Katrin Schönherr*, *Ortrun Vödisch*, *Tobias Stäbler* und *Roland M. Lehmann* intensiv beteiligt. Ihnen sowie dem Verlag Vandenhoeck & Ruprecht gilt mein herzlichster Dank.

Jena, den 22. Juli 2016

Christopher Spehr